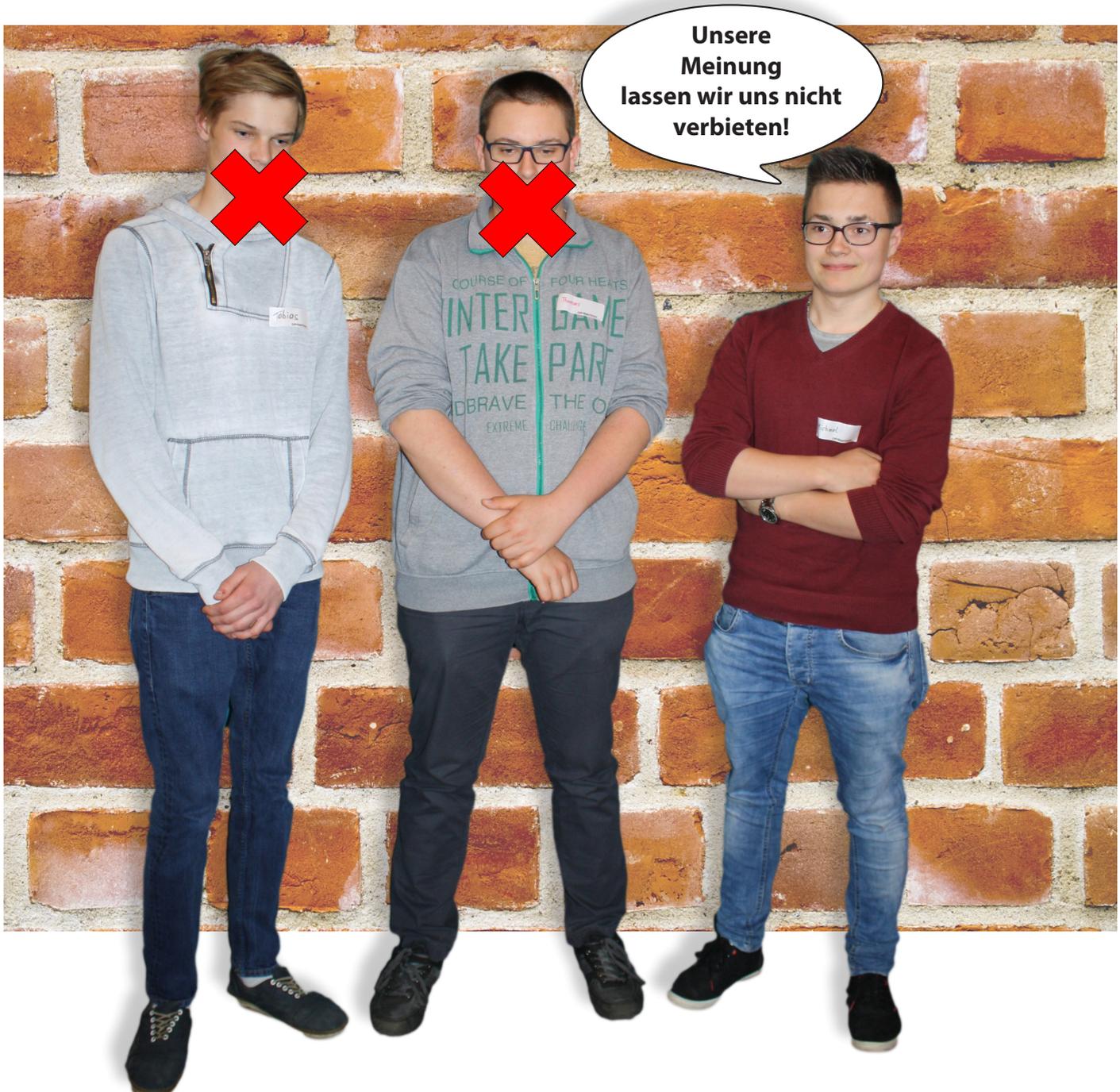


## DEMOKRATIE: FREE SPEECH AREA



Wir sind Lehrlinge aus der Landesberufsschule Knittelfeld und machen heute einen Workshop im Rahmen des Lehrlingsforums der Demokratiewerkstatt des österreichischen Parlaments über Politik. Dieser ist dazu da, um junge Menschen die Politik unseres Landes näher zu bringen und sie dafür zu interessieren.

Die Lehrlinge wurden in Gruppen aufgeteilt und haben verschiedene Themen bearbeitet, wie Demokratie, Rechte und Pflichten, die Rolle des Staates oder Bürgerbeteiligung. Diese wurden dann zusammen besprochen, manchmal Entscheidungen demokratisch abgestimmt und kommentiert. Die Ergebnisse kann man in dieser Zeitung nachlesen.

*Nina Steinberger*

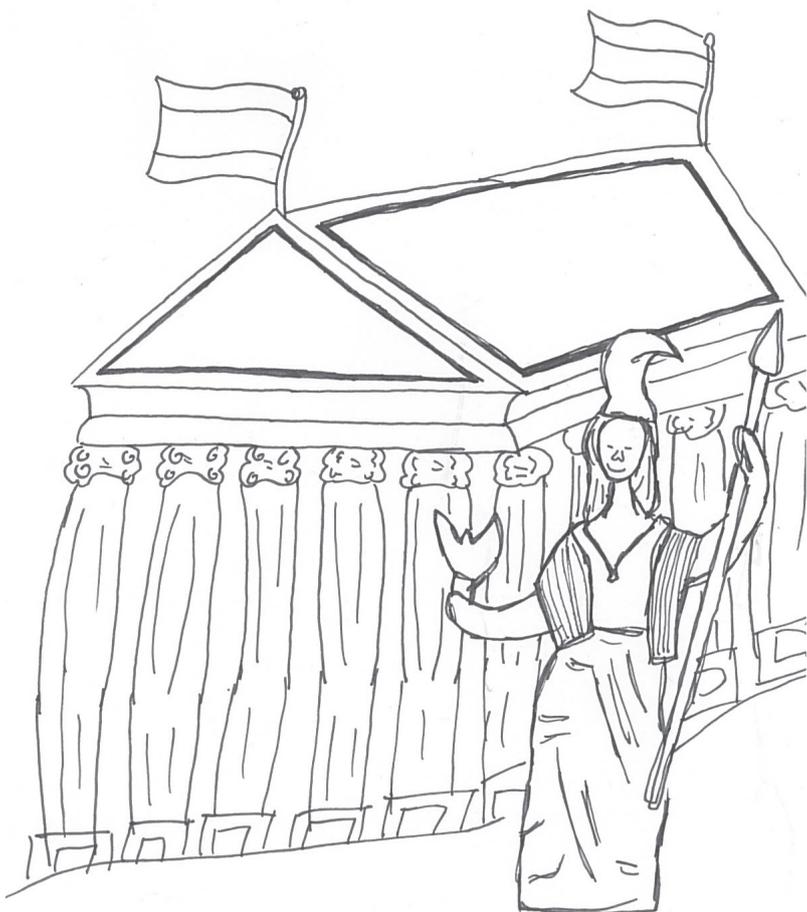


**„Demokratie ist nicht selbstverständlich!“**

Meinung unserer Gruppe

## Demokratie

**„Demokratie? Eh klar.“ Ist Demokratie veränderbar? JA! Aber sie ist nicht selbstverständlich.**



Eine Zeichnung eines Schülers vom Parlament in Wien. Im Parlament werden Entscheidungen von PolitikerInnen getroffen. Diese werden von uns gewählt.



Österreich war sehr lange eine Monarchie und wurde von ErzherzogInnen oder KaiserInnen regiert. Ende der Monarchie: 1918. Die demokratische Republik Österreich wurde gegründet. Seither hat sich viel verändert. Wir alle sind für die Demokratie verantwortlich.

**Wahlen:** Wählen heißt mitbestimmen. Die BürgerInnen bestimmen durch die Wahlen, wie das Land regiert werden soll und wer Entscheidungen treffen soll. Demokratie in Österreich: Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus. Alle wesentlichen Entscheidungen des Staates werden von den vom Volk gewählten VertreterInnen getroffen.

**Klare Regeln:** Alle Einrichtungen und AmtsträgerInnen des Staates müssen jede ihrer Entscheidungen und Handlungen gegenüber den BürgerInnen verantworten. Dadurch soll die politische Freiheit aller BürgerInnen verwirklicht und gesichert werden.



Tenki, Stef, Marvin, Kevin und Sven

**„Ist eine Stimme wirklich ausschlaggebend?“**

Häusler, Dolc

## BÜRGERBETEILIGUNG BEI WAHLEN

Die politische Mitbestimmung der BürgerInnen in einer Demokratie erfolgt durch Wahlen und anderen Volksentscheiden. Eine Wahl kann abhängig vom Ergebnis, die politische Richtung eines Landes vorgeben.



Wahlen sind eine Form der Bürgerbeteiligung in einer Demokratie.

„Bürgerbeteiligung bezeichnet die Beteiligung („Partizipation“) der Bürger und Bürgerinnen an einzelnen politischen Entscheidungen und Planungsprozessen (Bürgerkommune). Bürgerbeteiligung ist ein ständiges geschichtliches Streben im Versuch, höhere Formen zur Organisation von Kooperation zu erreichen.“ Das sagt Wikipedia darüber.

Wir haben uns Gedanken gemacht und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Stimme nicht ausschlaggebend sein muss. Es kommt auf die Art der Wahl und auf die Anzahl der Wahlberechtigten an. Es ist ein großer Unterschied, ob man den Nationalrat wählt oder einen gesetzlichen Vertreter, wie einen Betriebsrat. Dennoch kann eine Stimme auch sehr viel Macht haben, über Abkommen bestimmen oder sogar über die Zukunft des Volkes.

### Unsere Kommentare:

„Meiner Meinung nach kann man in Österreich als normaler Bürger zu wenig mitbestimmen, was in unserem demokratischen Land geschieht.“ (Dolc)

„Man hat einfach viel zu wenig Mitbestimmungsrechte. In Österreich scheint es oft egal zu sein, was man sagt, es entscheiden nur die Politiker was geschieht.“ (Häusler)

### Wahlen in Österreich

Verschiedene Wahlarten: Nationalratswahl, Präsidentschaftswahl, Betriebsratwahl, KlassensprecherInnenwahl, ...

In Österreich darf bei bestimmten Wahlen nur jemand mit der österreichischen Staatsbürgerschaft ab 16 Jahren wählen (außer z.B. in Gruppen/ Betrieben und dergleichen).



Björn und Patrick

**„Geld regiert die Welt.“**  
Das ist allgemein bekannt

## Arbeitswelt

„Wachstum, Arbeitslosigkeit oder Steuern?“ – Welche Rolle spielt der Staat?



Geld regiert die Welt!! Wir alle müssen Steuern zahlen.

Die Rolle des Staates:

- Der Staat sollte die Balance zwischen Steuergeldern und Arbeitslosigkeit halten (manche Arbeitslose, die keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld haben, beziehen teilweise Sozialhilfe)
- Wenn weniger Geld vom Staat kommt, gibt es mehr Arbeitslose, und dadurch gibt es weniger Steuereinnahmen.
- Der Staat kann durch Steuern dafür sorgen, dass weniger umweltschädliche Produkte konsumiert werden. (z.B. durch eine Mineralölsteuer)
- Der Staat soll regulierend eingreifen, wenn gewisse ProduzentInnen zu viel Marktmacht besitzen. (z.B. Monopole)



Patrick, Markus, Markus, Michael und Georg

**„Rechte und Pflichten sind für ein harmonisches Zusammenleben wichtig.“**

Alex

# Rechte und Pflichten

**„Meine Gegenwart? Meine Zukunft? Meine Rechte?“  
Rechte und Pflichten als Lehrling/ArbeitnehmerIn!**



In Österreich haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewisse Rechte und Pflichten.

## Übersicht

Es benötigt Rechte und Pflichten, um ein gutes Zusammenleben im Beruf zu ermöglichen. Im Berufsausbildungsgesetz (BAG) ist unter anderem festgelegt, welche Rechte und Pflichten ein Lehrling in Österreich hat. Gleichbehandlung ist dabei auch ein wichtiges Thema. Als Frau ist es schwierig, sich in einer Männerdomäne durchzusetzen und sich zu beweisen. Hier spielt Gleichbehandlung eine große Rolle. Damit diese auch durchgesetzt wird, gibt es dafür Regelungen. Man muss seine Rechte kennen und nützen!

Details über Rechte und Pflichten von Lehrlingen erhalten Sie z.B. auf der Website der Arbeiterkammer Österreich

## Eigene Meinung

Es ist ein Thema, das jeden von uns betrifft, weil wir damit in ständigem Kontakt sind. Es ist sehr wichtig, dass man seine Rechte und Pflichten kennt und sich dafür einsetzt. Ohne Rechte und Pflichten wäre ein harmonisches Zusammenleben in der heutigen Gesellschaft nicht möglich.

Rosenbichler T., Steinberger N., Jandl T.,  
Knorre A. und Haag M.

### Pflichten eines Lehrlings:

- > Der Lehrling hat sich zu bemühen
- > Erforderliche Kenntnisse erwerben
- > Pünktlichkeit
- > Geschäfts-/Betriebsgeheimnisse wahren
- > Sicherheitsvorschriften einhalten

### Rechte eines Lehrlings:

- > Recht auf Mindestlohn
- > Sozialversicherung
- > Urlaubsanspruch
- > Zulagen
- > 14 Gehälter



**„Mir ist wichtig, dass ich in verschiedenen Medien über andere Meinungen lesen kann.“**

Janis

## Meinungsfreiheit

Es ging bei unseren Diskussionen über dieses Thema sehr viel um: kein Rassismus, keine Wiederbetätigung und die Grenze zwischen Satire und Hetze?



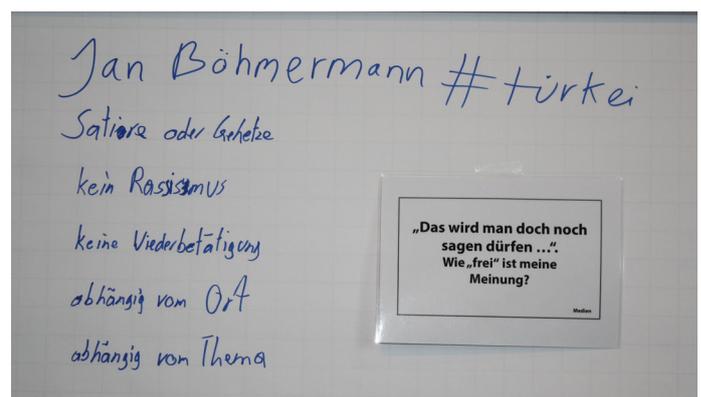
Viele Meinungen führen oft zu einer Diskussion.

### 1000 Wörter - aber nichts zu sagen

Meinungsfreiheit bedeutet für uns: Es gibt verschiedene Arten von Meinung, die respektiert werden, aber nicht akzeptiert werden müssen.

Bei Meinungsfreiheit gibt es jedoch Spielregeln, wie z.B. kein Rassismus, keine Wiederbetätigung. Diese Regeln sind wichtig, denn sie machen den Rahmen.

Bei Satire bewegt man sich auf einem schmalen Grat zwischen Meinungsfreiheit und dem, was nicht mehr darunter fällt. (Aktuelles Beispiel: Jan Böhmermann).



Wolfgang, Nico, Nicolas, Janis und Florian





## Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,  
Herstellerin: Parlamentsdirektion  
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,  
1017 Wien, Österreich

Lehrlingsforum „Demokratie“  
3 MMg + 2PTb, Landesberufsschule Knittelfeld  
Portniggstraße 21  
8720 Knittelfeld

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

